



und unser Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit Argentiniens unterstrichen.

Gerade dieser letztere Aspekt im Bild, das wir uns von Argentinien zu machen pflegen, ist im Laufe der Reise Dr. Stoppers ins Landesinnere zur Geltung gekommen. Es wurden viele Hunderte von Quadratkilometern brachliegenden Landes überflogen, durch das der träg fließende, gefällsarme Río Negro zum Atlantik fließt. Da wo Bewässerungskanäle angelegt worden sind und Menschenhand den Boden bearbeitet, wie es die Pioniere im oberen Río Negro-Tal getan haben, entstehen Obst- und Agrumenpflanzungen, deren Früchte im Januar-Februar reifen und deren Qualität und Preise auf den Märkten der nördlichen Halbkugel mit denjenigen der südafrikanischen und australischen Produkte zweifellos konkurrieren können.

Es ist bekannt, dass Argentinien südlich von Bahía Blanca, dessen Atlantikhafen "Ingeniero White" für die Verschiffung des in seinem Hinterland geernteten Getreides ungenügend ist, keine einzige moderne Hafenanlage besitzt, während doch natürliche Einbuchtungen, wie sie beispielsweise im Deltagebiet des Río Negro bestehen, vorhanden sind, die mit verhältnismäßig bescheidenen Finanzmitteln ausgebaut werden könnten.

Herr Dr. Stopper hat im Zuge der Beantwortung der vielen Fragen, die ihm über die Entwicklungsmöglichkeiten dieses Landes gestellt wurden, immer wieder darauf hingewiesen, dass es in erster Linie die Argentinier selbst sein müssten, die vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Der Beitrag des ausländischen Kapitals, der im Zuge der jetzigen Stabilisierungs- und Rationalisierungspolitik bestimmt nicht ausbleiben würde, könne nur als zusätzliches Vertrauenselement oder integrierender Bestandteil der Gesamtinvestitionen gelten, die das zurückkehrende argentinische Kapital bei Beibehaltung des jetzigen wirtschaftspolitischen Kurses tätigen werde.

Ich glaube aus seinen Äußerungen schliessen zu können, dass Dr. Stopper meine Auffassung teilt, dass wenn es dieser Regierung gelingt - und alles spricht dafür, dass dem so sein wird - die wahlpolitische Demagogie für einige Jahre auszuschalten und sich auf die Durchführung der längst fälligen Reformen in der Staatsverwaltung, im Gerichtswesen (es ist dringend notwendig und ist bereits in Angriff genommen worden, das zivil- und strafrechtliche Prozessrecht zu reformieren), im im Gewerkschaftswesen, im Sozialversicherungswesen (unter dem die Industrie nur in inflationärem Impuls nicht ersticke) zu konzentrieren und dabei den jetzigen

Wirtschaftskurs weiter unbeirrt zu befolgen, der potentielle Reichtum des Landes den erwarteten Aufschwung erleichtern wird.

Es sei noch erwähnt, dass, nachdem sich bei diesen neuen Begegnungen das Vertrauensverhältnis zwischen Dr. Stopper und den beiden Regierungsmitgliedern Dr. Krieger Vasena und Ing. Luis María Gotelli sichtlich vertieft und gefestigt hat, mit einer günstigen Entwicklung der schweizerisch-argentinischen Wirtschaftsbeziehungen gerechnet werden darf.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.



Beilagen erwähnt. ✓

Kopie an:

- Herrn Dr. Stopper
- Handelsabteilung des EVD